

Thema: Mit Gottes Wort den Versuchungen widerstehen

An diesem ersten Sonntag der Fastenzeit führt uns das Evangelium in die Wüste. Jesus kommt von der Taufe im Jordan, wo er feierlich eingesetzt worden war, der Geist Gottes auf ihn herabkam und der Vater aus dem Himmel erklärte: „Das ist mein geliebter Sohn...“ In der Einsamkeit möchte sich der Herr durch ein 40-tägiges Fasten auf seine Sendung vorbereiten, die einen erklärten Feind hat, den Teufel, der sich ihm jetzt in den Weg stellt.

Sehr schlaue bringt der Widersacher den Titel „Gottes Sohn“ in seine Argumentation mit ein, um Jesus von der Erfüllung seines Auftrags abzubringen: „Wenn du Gottes Sohn bist...“ sagt er wiederholt, will ihn so bei der Ehre packen und schlägt ihm vor, wundersame Dinge zu wirken. Nach Art eines Zauberers soll er etwa Steine in Brot verwandeln, um seinen Hunger zu stillen.

**Versuchung 1: Wirtschaftlicher Wohlstand!** Dann soll er sich von den Mauern des Tempels stürzen und sich durch ein spektakuläres Wunder von den Engeln retten zu lassen. **Versuchung 2: Ruhm und Ehre!**

Und schließlich geht es um den Kern aller Versuchungen, das Beiseiteschieben Gottes, indem man den Teufel anbetet, um die Herrschaft über die Welt zu erhalten. **Versuchung 3: Macht!**

Es handelt sich also um drei Gruppen von Versuchungen, die wir alle auch gut kennen. Satan setzt sie auch hier ein, um Jesus vom Weg des Gehorsams und der Demut abzubringen, denn er weiß, dass auf diesem Weg das Böse besiegt werden wird.

Interessant ist, dass Jesus kein einziges eigenes Wort spricht, sondern die giftigen Pfeile des Teufels alle mit dem Schild des Wortes Gottes abwehrt. Entschlossen weist er alle Angriffe mit „In der Schrift steht...“ zurück und bekräftigt den festen Willen, dem vom Vater bestimmten Weg zu folgen, ohne Kompromisse mit der Sünde und der Logik der Welt.

Papst Franziskus gibt uns den Rat: *„Jesus tritt mit dem Satan in keinen Dialog, wie dies Eva im irdischen Paradies getan hatte, sondern sucht seine Zuflucht im Wort Gottes und antwortet mit der Kraft dieses Wortes. Erinnern wir uns im Augenblick der Versuchung immer daran: Kein Argumentieren mit dem Satan, sondern immer verteidigen durch das Wort Gottes... In den Antworten, die der Herr dem Satan gibt, indem er das Wort Gottes benutzt, erinnert er uns vor allem daran, dass der Mensch nicht nur von Brot lebt, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“*

Schwestern und Brüder,  
rechnen wir mit dem Teufel, nehmen wir Versuchungen ernst, die an unserer Ich-Sucht, unserem Gelten- und Habenwollen anknüpfen und uns zu Fall bringen möchten. Und greifen wir häufig zur Bibel, verteidigen wir uns mit dem Wort Gottes, „denn es ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert.“ (Hebr 4,12). Amen.